

Initiative Minderheiten Wien
Geplantes Programm 2017



Das FLUCHTAUTO von Alex Samyi vor dem container25 in Wolfsberg, 2016



Geplantes Programm 2017

I. DIE INITIATIVE MINDERHEITEN

II. JAHRESSCHWERPUNKT „FLUCHT“

1. BILDMENT 2016/17 - Inklusives und Interkulturelles Bildungsmentoring für Geflüchtete am Weg zu höherer Bildung und Konferenz „Bildung und Flucht“

2. FLUCHTKINO

3. Vortrag und Diskussion „Auf der Flucht“ - Wiener Kindervorlesung

III. JAHRESTÄTIGKEIT DER INITIATIVE MINDERHEITEN

1. Zeitschrift STIMME

2. Radio STIMME

3. IM-Blog

4. Archiv und Bibliothek

5. Vorträge, Workshops, Beratung und Vernetzung

6. Klausur – Reflexion, Evaluation und Entwicklung von Perspektiven

IV. SONSTIGES

1. Romane Thana im Vorarlberg Museum

V. MITARBEITER_INNEN UND VORSTAND

1. Mitarbeiter_innen

2. Vorstand und Rechnungsprüfer_innen

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Initiative Minderheiten, Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien

Autor_innen: Cornelia Kogoj, Mikael Luciak, Gamze Ongan, Redaktion: Radio STIMME

www.initiative.minderheiten.at, www.gastarbajteri.at, www.radiostimme.at

I. DIE INITIATIVE MINDERHEITEN

Die Initiative Minderheiten arbeitet seit 1991 mit dem Ziel, eine minderheitengerechte Gesellschaft zu schaffen, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung oder Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist, laut unseren Leitlinien, nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert. Einen wichtigen Stellenwert nehmen besonders Frauen innerhalb der verschiedenen Minderheiten ein.

Gegründet von Aktivist_innen aus dem Volksgruppen-, Migrant_innen-, Lesben- und Schwulen- und Behindertenbereich wurde von Anfang an die Strategie verfolgt, **minoritäre Allianzen** zu schaffen. Die Initiative Minderheiten hatte nie den Anspruch, Vertretungsorganisation einer Minderheit zu sein und für diese zu sprechen, sondern als Plattform und Vernetzungsorganisation zu agieren, um gemeinsam gegen Diskriminierungen aufzutreten. Die Initiative Minderheiten sieht sich als Vermittlerin zwischen den einzelnen Minderheitengruppen und zwischen Mehr- und Minderheit. Zudem verstehen wir uns als Schnittstelle zwischen Kultur und Bildung.

In den letzten Jahren widmet sich die Initiative Minderheiten unter anderem mit der Roma Bildungs- und Ausbildungsstudie **ROMBAS** (2013-2014) und dem derzeitigen **BILDMENT-Projekt** (Bildungsmentoring für Geflüchtete) verstärkt dem Thema Bildungszugänge für benachteiligte Gruppen. Zudem widmen wir uns u.a. mit den Projekten **Romane Thana – Orte der Roma und Sinti** (Wien Museum 2015, Landesgalerie Burgenland 2016 und Vorarlberg Museum 2017), **Gastarbajteri. 40 Jahre Arbeitsmigration** (2004), **Viel Glück. Migration Heute. Wien, Belgrad, Zagreb, Istanbul** (Akademie der bildenden Künste Wien und Wienbibliothek im Rathaus, 2010), der Wanderausstellung für Schulen **Migration on Tour** in Kooperation mit dem Demokratiezentrum Wien (2010) und mit dem dreisprachigen Roma-Theaterstück **Rodimos e kamlipesko / Liebesforschung / istraživanje ljubavi** in Kooperation mit dem Verein Romani dori (2006) verstärkt dem Thema Repräsentation von Minderheiten im öffentlichen, medialen und musealem Raum.

Die Initiative Minderheiten gibt seit ihres Bestehens 4x jährlich die **STIMME – Zeitschrift der Initiative Minderheiten** heraus, die minderheitenübergreifend Schwerpunktthemen aufgreift und damit eine Plattform für minoritäre Allianzen bietet. Mit einem ähnlichen Konzept arbeitet auch **Radio STIMME**. Das politische Radiomagazin der Initiative Minderheiten besteht seit 1998 und wird alle zwei Wochen auf den freien nicht-kommerziellen Sendern in ganz Österreich ausgestrahlt.

Aufgrund der nun seit über 25 Jahren kontinuierlichen Arbeit hat sich die Initiative Minderheiten als verlässliche Partnerin für Organisationen, Vereine und Subventionsgeber_innen etabliert. Gerade für die Themenbereiche "Bildung und Minderheiten" und "Migration ausstellen" sind wir zu einer wichtigen Ansprechpartnerin geworden.

II. PROJEKTE

BILDMENT 2016/17

Inklusives und Interkulturelles Bildungsmentoring für Geflüchtete am Weg zu höherer Bildung und Konferenz „Bildung und Flucht“

Nach der Qualifizierung einer Projektgruppe von 15 Personen mit Fluchterfahrung und höherer Bildung aus unterschiedlichen Ländern, die im Rahmen eines Vorprojekts Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen qualitative Forschung, Mentoring und Bildungsberatung erwerben konnten, zielt das hier anschließende Projekt BILDMENT 2016/17 darauf ab, Asylsuchenden, subsidiär Schutzberechtigten und Flüchtlingen in Österreich den Zugang zu höherer Bildung bzw. ihre Bildungsteilhabe zu fördern. Einer Erhebung der Bildungssituation von 100 ausgewählten Personen dieser Zielgruppe folgt ein Bildungsmentoring für 30 junge Geflüchtete, sowie eine Begleitstudie, die ihren Bildungsweg in Österreich dokumentiert. Das Projekt schließt an ein Vorprojekt und ein Vernetzungsprojekt der Initiative Minderheiten an, welche durch Fördermittel des bmbf im Jahr 2016 unterstützt wurden.

Das von der Initiative Minderheiten in Kooperation mit der Asylkoordination und der VHS Wien geplante Projekt BILDMENT 2016/17 soll einen Beitrag dazu leisten, einer ausgewählten Gruppe von Asylsuchenden, subsidiär Schutzberechtigten und Flüchtlingen in Österreich den Zugang zu höherer Bildung zu erleichtern bzw. ihre Bildungsteilhabe zu fördern. Im Rahmen des inklusiv angelegten Projekts findet eine Professionalisierung der 15 Mitglieder der Projektgruppe (Personen mit Fluchterfahrung und höherer Bildung) statt, die Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen der Bildungs- und Berufsberatung erwerben. Durch die Entwicklung eines Mentoringmodells und die Durchführung von Erhebungen (qualitative und quantitative Befragungen und Begleitstudie) beinhaltet das Projekt Entwicklungsmaßnahmen und ein Forschungsvorhaben. Durch die Einbindung von Projektpartnern und die Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an andere Akteure dient das Projekt auch der Vernetzung und dem Transfer.

Zusätzlich ist im Herbst 2017 eine zweitägige Konferenz zum Thema „Bildung und Flucht“ geplant, deren Ziel es ist Bildungsinitiativen zu vernetzen, Diskussionen zwischen Praktiker_innen und Theoretiker_innen anzuregen und einen Stadt-Land-Vergleich vorzunehmen. Die Perspektiven von Geflüchteten werden in die Konferenz miteinfließen.

Projektleitung: Mikael Luciak
Mitarbeit: Cornelia Kogoj, Helga Kovrigar, Sabine Schwaighofer
Kooperationspartner_innen: Asylkoordination Österreich, VHS Meidling, Floridsdorf und Ottakring

Gefördert durch das BMBF – Abt. Erwachsenenbildung

2. FLUCHTKINO

In Frühjahr 2016 gestaltete die Initiative Minderheiten an sechs Abenden gemeinsam mit Kooperationspartner_innen im Frühsommer 2016 in Kärnten ein Filmprogramm für Neuankommende und Alteingesessene. In Pfarrsälen und Kultureinrichtungen wurde letztes Jahr der Film „Logbook Serbistan“ (2015) von Želimir Žilnik gezeigt. Im Vorfeld wurde Kontakt zu den lokalen Flüchtlingsinitiativen aufgenommen, um mit ihnen einen gemeinsamen Abend zu gestalten.

Im Jahr 2017 sind im Rahmen des Projekts FLUCHTKINO zwei Teile geplant:

1. Postproduktion und Vorführung des Filmes, der 2016 während der Filmvorführungen in Kärnten gedreht wurde.
2. Weitere drei Filmvorführungen in Kärntner Gemeinden, in denen Geflüchtete leben.

1. Postproduktion und Vorführung des geplanten Filmes

Wie geplant, wurden die Filmvorführungen im Jahr 2016 von einem Kamerateam begleitet. Zweck dieser Dokumentation ist u.a. die Möglichkeit einer kritischen Reflektion des ersten Projektteils als eine Grundlage für Adjustierungen des zweiten Durchgangs im Jahr 2017.

Alaa Alkurdi und Hanna Schibel, beide Studierende an der Akademie der bildenden Künste, waren an den sechs Abenden in Kärnten mit der Kamera dabei, um die Atmosphäre während der Filmvorführungen einzufangen, die Diskussionen über den gezeigten Film

„Logbook Serbistan“ von Želimir Žilnik festzuhalten und Gespräche mit den Einheimischen und Geflüchteten zu führen. An den sechs Orten der Vorführung des FLUCHTKINOs sowie in Flüchtlingszentren und Privatunterkünften wurden viele Stunden Bild- und Tonmaterial aufgenommen. Sie dokumentieren aus diversen Perspektiven sowohl die Rezeption des Wanderkinos selbst als auch individuelle Fluchterfahrungen und aktuelle Probleme von AsylwerberInnen, BetreuerInnen, AktivistInnen und anderen Menschen aus der Region, die in der einen oder anderen Form an der Gesamtsituation „Flucht“ in Kärnten 2016 beteiligt waren/sind. Unter anderem wurde der Betreiber des Flüchtlingsheimes in Bleiburg interviewt sowie der Pfarrer von Globasnitz, der in seinem Pfarrhaus eine Familie aus dem Irak aufgenommen hat und selbst als Kind während der Zeit des Nationalsozialismus mit seiner slowenischen Familie ausgesiedelt wurde. Aber auch benachbarte Einwohner des Dorfes („Alteingesessene“ wie frühere MigrantInnen) und deren Sicht der Dinge wurden einbezogen.

Neben geplanten und verabredeten Interviews wurde der Dokumentation von informellen Gesprächen zwischen Einheimischen, Geflüchteten und BetreiberInnen des FLUCHTKINO-Projekts ein hoher Stellenwert beigemessen. Über klassische Interview-Settings hinausgehend, stand mehrfach auch

das Generieren von – teilweise durchaus konfrontativen – Gesprächen unter Geflüchteten verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Generationen im Fokus des Filmteams. Durch die Anwendung dieses filmischen Methodenmix sollte ein vielschichtiges Bild nicht nur des Erlebens, sondern auch des Debattierens von Flucht, Asylverfahren und Integrationsprozessen erstellt werden.

Sprache und Übersetzung bildeten eine der zentralen Herausforderungen des Projekts FLUCHTKINO. Die Einführungen in das Filmprogramm vor Ort und die aufgezeichneten Gespräche wurden auf Deutsch, Englisch, Slowenisch, Arabisch und Farsi geführt (den entsprechenden Sprachkompetenzen des gesamten FLUCHTKINO-Teams). Die Problematik von Sprache und Übersetzung ist über die buchstäbliche Ebene hinaus ein Thema des Films, der Fragen der Vermittlung von unterschiedlichen Erfahrungen und Wahrnehmungen anspricht und dabei auch an den verwandten Ansatz von Željimir Žilniks Film „Logbook Serbistan“ rückbindet.

Der Film über die FLUCHTKINO-Tour von 2016 ist derzeit in der Postproduktion. Ein Trailer zu dem Film soll als Vorfilm zum Programm der FLUCHTKINO-Tour 2017 gezeigt werden.

Im Unterschied zu vielen Dokumentarfilmen zum Thema „Flucht“ werden nicht so sehr die persönlichen Geschichten und Schicksale der Geflüchteten im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr das Wanderkino-Projekt als solches im Spiegel seiner RezipientInnen. Die statische Atmosphäre, die oftmals in Fluchtfilmen herrscht – die Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte und werden in Großaufnahme gezeigt – wird nicht zuletzt durch die Bewegung des Wanderkinos aufgebrochen und durch die Musikauswahl einen „Road-Movie-Charakter“ annehmen, der wiederum eine Parallele zu dem Charakter des 2016 gezeigten Films von Željimir Žilnik bildet. Auf Basis unserer Erfahrungen mit dem Screening seines Films in Kärnten wurde auch ein Interview mit Žilnik geführt, das in unseren Film einfließt.

Unter den Fragen, die sich in Bezug auf die Produktion des Films stellen, sind u.a.:

- Wie sind wir an das Projekt des FLUCHTKINOs herangegangen?
- Wie haben wir damit Einheimische und Geflüchtete zusammengebracht?
- Wie haben Einheimische und Geflüchtete den Film gesehen/empfunden?
- Welche Reaktionen waren zu verzeichnen in Bezug auf das Verhältnis des gezeigten Films zu den Fluchterfahrungen seiner BetrachterInnen?
- Welche Lehren sind aus den dokumentierten Reaktionen auf 2016 für die Fortsetzung des Projekts 2017 zu ziehen?

Geplant ist ein 20-minütiger Dokumentarfilm, der im Herbst in einem Wiener Kino gezeigt werden soll und danach bei entsprechenden Festivals eingereicht wird.

2. Filmvorführungen in Kärntner Gemeinden

Wie im Vorjahr wird auch heuer wieder in Kooperation mit dem Kunstverein Lakeside in Klagenfurt und mit Gemeinden und Kulturinitiativen ein Film zum Thema „Flucht“ gezeigt. In der Zeit vom 8., 9. und 10. Juni 2017 wird das Wanderkino in drei Kärntner Gemeinden zu sehen sein, in denen Flüchtlinge leben.

Da wir letztes Jahr von der Integrationsbeauftragten der Stadt Villach, Marie-Theres Grillitsch, gebeten wurden, heuer mit einem Film auch nach Villach zu kommen, wird Villach einer der Orte sein. Weiters planen wir in Kooperation mit dem Kulturforum Amthof in Feldkirchen eine Aufführung und eine in Berg im Drautal.

Die Idee ist es, nach Vorbild des westafrikanischen Cinéma Numérique Ambulant¹, Filme zum Thema „Flucht“ in ländlichen Regionen zu zeigen, bei denen sich die Gemeindebevölkerungen mit den Geflüchteten zu einem gemeinsamen Kinoabend trifft.

Kino als verbindendes Ereignis zwischen den Alteingesessenen und den Neuankömmlingen.

Stand im letzten Jahr mit Željimir Žilniks „Logbook Serbistan“ die Fluchtroute im Mittelpunkt, so wird heuer ein Film ausgewählt, dessen Schwerpunkt in der Ankunft der Geflüchteten liegt. Die Filmauswahl soll bis spätestens Anfang April erfolgen.

Projektleitung: Cornelia Kogoj und Christian Kravagna
Organisation: Nora Leitgeb
Technik und Übersetzung: Alex Samyi
Film: Alaa Alkurdi, Cornelia Kogoj und Christian Kravagna
In Kooperation mit dem Kunstverein Lakeside

Gefördert: aus Mitteln der Kunstsektion im Bundeskanzleramt

¹ <https://www.facebook.com/Cin%C3%A9ma-Num%C3%A9rique-Ambulant-Cameroun-445181572159094/>

3. Vortrag und Diskussion „Auf der Flucht“

Wiener Kindervorlesung

Am 14. März 2017 hält Cornelia Kogoj gemeinsam mit Ara Badrtarkhanian einen Vortrag zum Thema „Auf der Flucht“ im Rahmen der Wiener Kindervorlesung im Wappensaal des Wiener Rathauses. Seit dem letzten Sommer sind viele Menschen – darunter auch viele Kinder – vor dem Krieg in Syrien geflohen und nach Europa gekommen.

Gemeinsam mit den Kindern werden folgende Fragen diskutiert:

Warum müssen Menschen fliehen? Wie kommen diese Menschen zu uns? Und warum gerade nach Europa? Mussten die Menschen, die in Europa leben, auch schon einmal flüchten? Wenn ja, warum und wohin? Und was können wir tun, damit sich diese Kinder hier zuhause fühlen?

III. JAHRESTÄTIGKEIT DER INITIATIVE MINDERHEITEN

1. Zeitschrift STIMME

Nr. 102/Frühjahr 2017: NEUE NATIONALISMEN

Populistische und nationalistische Parteien legen bei Wahlen und Abstimmungen (nicht nur) in Europa stark zu. Ihre gemeinsamen Anliegen sind Ablehnung der Einwanderung, Skepsis gegenüber der EU sowie grundsätzliches Misstrauen gegenüber Medien und Politik. Die Idee des offenen, minderheitenfreundlichen Europas schwindet rasant, während neue Nationalismen nahezu in Diktaturen übergehen. Unsere Frühlingausgabe beschäftigt sich mit den Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Minderheiten in den betreffenden Ländern sowie auf die entsprechenden Communities in Österreich.

Nr. 103/Sommer 2017: ALTER UND PFLEGE

In der Sommerausgabe planen wir einerseits der Frage nachzugehen, welche Erwartungen Angehörige unterschiedlicher Minderheiten in Bezug auf Betreuung im Alter haben und wie die Pflege- und Betreuungsanbieter auf die zunehmende soziokulturelle Vielfalt ihrer Klientinnen reagieren. Gleichzeitig wollen wir auch die zumeist prekären Arbeitsbedingungen der sogenannten Care-Migrantinnen aus Ost- und Südeuropa in österreichischen Haushalten thematisieren.

Nr. 104/Herbst 2017: Geschichte politischer Bewegungen

Im Herbst 2017 laden wir Aktivist_innen unterschiedlicher minorisierten Gruppen ein, eine Bilanz über die vergangenen dreißig Jahre der jeweiligen politischen Bewegung – über den langen Kampf gegen Vorurteile, Fremdbestimmung und für gleiche Rechte – zu ziehen. Anhand historischer Analysen der Organisationsformen, Strategien, Errungenschaften und Rückschläge der Minderheitenbewegungen unter Berücksichtigung der jeweils herrschenden politischen Konstellation stellen wir uns die Frage, welche Lehren wir für die Zukunft ziehen können.

Nr. 105/Winter 2017: Es ist nicht alles schlecht!

In der letzten Ausgabe des Jahres machen wir uns auf die Suche nach best-practice-Beispielen in der Minderheitenpolitik, heben Errungenschaften der sozialen Bewegungen hervor, unterstreichen das Positive, ohne es schön zu reden. Wir wollen herausfinden, woraus wir Kraft schöpfen können, was uns dabei hilft, gesellschaftliche Utopien und Visionen zu entwickeln. Ein Heft gegen das Gefühl der Machtlosigkeit und Frustration.

Chefredakteurin: Gamze Ongan
Layout und Grafik: Fatih Aydoğdu
Anzeigenverwaltung: Helga Kovrigar
Fördergeber: MA 7 - Wissenschaft, BMBF-Volksgruppen, BKA-Literatur, Land Tirol, Land Burgenland

2. Radio STIMME

Radio Stimme ist das Radiomagazin der Initiative Minderheiten. In der einstündigen Sendung auf Österreichs freien und nicht-kommerziellen Radiosendern werden zweimal im Monat Live-Studiogespräche, Interviews, Reportagen und experimentelle Beiträge zu den Themen Minderheiten, Mehrheiten und Machtverhältnisse ausgestrahlt.

Radio Stimme ist freies politisches Radio: ehrenamtlich, unabhängig und mit gesellschaftskritischem Anspruch. Radio Stimme macht Beiträge abseits des Mainstreams und berichtet über Themen, die in den gängigen Medien nur selten oder in einseitiger Weise vorkommen. Die Sendung will zum Nachdenken über gesellschaftliche Dominanz- und Machtverhältnisse anregen und sich mit Beziehungen von Mehrheiten und Minderheiten in Österreich und anderswo auf der Welt auseinandersetzen. Radio Stimme tritt gegen Diskriminierung und gegen soziale Ungleichheit auf und setzt sich für Gleichberechtigung, Solidarität und Nachhaltigkeit ein.

Radio Stimme ist zu unterschiedlichen fixen Sendezeiten auf insgesamt neun freien Radiosendern in ganz Österreich zu hören. Den Beginn macht jeweils Wien, wo Radio Stimme regelmäßig jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 20.00 bis 21.00 Uhr auf Orange 94.0 live ausgestrahlt wird. Es folgen die Sender FREIRAD (Innsbruck), Radio AGORA (Kärnten/Koroška, Südsteiermark), Radio Helsinki (Graz), Radio Proton (Vorarlberg), Radio FRO (Linz), Radiofabrik (Salzburg), Freies Radio B138 (Kremstal) und das Freie Radio Salzkammergut. Sendezeiten siehe: <http://www.radiostimme.at/sendepaetze/>.

Sämtliche Ausgaben von Radio Stimme stehen überdies in unserem digitalen Audioarchiv jederzeit zum Download und als Stream zur Verfügung (ab Sendung 1/2003). Die Sendungen und Einzelbeiträge sind außerdem über zwei getrennte Podcast zu abonnieren.

2005, 2007 und 2013 wurde Radio Stimme mit dem Radiopreis der Erwachsenenbildung in den Sparten „Interaktives/Experimentelles“ (2005) bzw. „Kurzsendungen“ (2007, 2013) ausgezeichnet. Für 2015 wurde der Radio Stimme-Beitrag „Der ordentliche Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union“ nominiert.

Radio STIMME: www.radiostimme.at

Redaktion:

Katharina Bacher, Ida Divinzenz, Julia Hofbauer, Sarah von Holt, Jackie Macumba, Milena Merkač, Catrinel Moldovan, Marika Nitu, Petra Permesser, Andreas Pletzenauer, Julia Sachseder, Claudia Schweiger, Philipp Sperner, Dagmar Urban, Gerd Valchars, Julia Wiegele, Valentina Wieser

3. IM-Blog

Sei Jänner 2016 erscheint jeden Donnerstag ein Beitrag auf dem IM-Blog, der gemeinsam mit dem Büro und dem Vorstand der Initiative Minderheiten entwickelt wurde. Dabei geht es um eine zusätzliche öffentliche Sichtbarkeit der politischen Position der Initiative Minderheiten. Themen: Minderheiten im Allgemeinen, minoritäre Allianzen, politische Kultur, hegemoniale Theorien etc. <http://www.imblog.at/>

4. Archiv und Bibliothek

Das Archiv der Initiative Minderheiten umfasst ca. 500 Bücher, 150 verschiedene Zeitschriftenreihen sowie zahlreiche Texte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Interkulturelles Lernen, Nationalsozialismus, Rechtsradikalismus, Kunst, Literatur, Politik sowie über verschiedenste Minderheitengruppen wie Migrant_innen, Flüchtlinge, Volksgruppen, Queers, Menschen mit Behinderung aus Österreich und dem Ausland.

5. Vorträge, Workshops, Beratung, Vernetzung

Aufgrund der verstärkten öffentlichen Diskussion über Flucht, Integration und Zuwanderung ist die Initiative Minderheiten immer mehr zu einer wichtigen Ansprechperson für Studierende und Journalist_innen geworden. Anfragen um Interviews, Diplomarbeitsbetreuungen etc. werden laufend an die Initiative Minderheiten zu den Themen Integration, Medien und Migration, Museen und Migration etc. gestellt.

Zudem informieren wir wöchentlich über einen e-mail-Verteiler von 3.800 Adressen über aktuelle Termine, Veranstaltungen im Minderheiten- und Migrationsbereich. Wir leiten weitere Informationen und Stellungnahmen aus den genannten Bereichen weiter. Die Homepage www.initiative.minderheiten.at wird ständig aktualisiert, ebenso unser Auftritt auf Facebook.

6. Klausur – Reflexion, Evaluation und Entwicklung von Perspektiven

Wie jedes Jahr, ist auch für 2016 eine Herbst-Klausur der Initiative Minderheiten geplant, die dazu dient die Arbeit der Initiative Minderheiten gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand und den Mitarbeiter_innen zu reflektieren und das Programm für das darauffolgende Jahr auszuarbeiten.

IV. SONSTIGES

1. „Romane Thana“ im Vorarlberg Museum

Nach Wien und Eisenstadt wandert die Ausstellung „Romane Thana – Orte der Roma und Sinti“ heuer ins Vorarlberg Museum nach Bregenz und wird dort am 24. Mai eröffnet werden.

Die Ausstellung, die 2015 gemeinsam mit dem Romane Centro, dem Wien Museum und dem Burgenländischen Landesmuseum erstellt wurde, gibt ausgehend von aktuellen Fragestellungen Einblicke in die Lebenssituationen von Roma und Sinti in Österreich und erzählt deren Geschichte und Geschichten entlang räumlicher Orientierung. Im Mittelpunkt stehen die Beiträge von zwölf Autoren und Autorinnen aus der Community zu von ihnen gewählten Orten. In Eisenstadt und Bregenz wurde die Ausstellung jeweils um lokale Teile erweitert.

V. MITARBEITER_INNEN UND VORSTAND

1. Mitarbeiter_innen

Dr.in Cornelia Kogoj, Studium der Publizistik und Germanistik in Wien. Seit 1998 Generalsekretärin der Initiative Minderheiten. Kuratorin (mit Martina Böse und Sylvia Mattl) der Ausstellungen „Gastarbeiter. 40 Jahre Arbeitsmigration“ (Wien Museum, 2004) und (mit Andrea Härle, Michael Weese, Susanne Winkler und Werner Michael Schwarz) "Romane Thana. Orte der Roma" (Wien Museum, 2015). Themenschwerpunkte: Österreichische Minderheiten- und Migrationsgeschichte, Museen und Migration, Medien und Minderheiten, Mehrsprachigkeit.

Sabine Schwaighofer, Finanzverantwortliche (Buchhaltung, Controlling und Abrechnung), Verantwortlich für Internet und Social Media Auftritte der Initiative Minderheiten.

Helga Kovrigar, langjährige Tätigkeit im kaufmännischen Bereich. Pädagogische Leitung einer Montessori-Kindergruppe. Weiterbildungen: Projektmanagement und Gestaltpädagogik. Seit 2000 in der Initiative Minderheiten für Sekretariat, Projektorganisation, Administration, Inserate und Personalverwaltung zuständig. Ab Februar 2017 in Pension

Dr. Mikael Luciak, Bildungswissenschaftler und Psychotherapeut, studierte an der Universität Wien (Pädagogik/ Sonder- und Heilpädagogik), der San Francisco State University (Counseling) und der University of California, Berkeley (Social and Cultural Studies in Education). Er forscht, lehrt und publiziert seit 1995 an Universitäten im In- und Ausland (Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Graz, University of San Francisco, Universität zu Köln) zu Interkultureller, Migrations- und Inklusiver Pädagogik. Er ist Board Member der International Association for Intercultural Education (IAIE) und Editorial Board Member des Journals Intercultural Education. 2013-14 war er wissenschaftlicher Leiter der inklusiven Roma Bildungs- und Ausbildungsstudie (ROMBAS), ein vom ESF gefördertes Projekt der Initiative Minderheiten. homepage.univie.ac.at/mikael.luciak/

Mag.a Gamze Ongan, Studium Marketing und Management in Istanbul und Theaterwissenschaften in Wien. Rechercheleitung und Mitautorin der Ausstellung Gastarbeiter – 40 Jahre Arbeitsmigration. Seit 1993 Obfrau von Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Migrant_innen. Seit 2008 Chefredakteurin der STIMME von und für Minderheiten. Mitglied des Kuratoriums und der Redaktion von Viel Glück! Migration Heute - Wien, Zagreb, Belgrad Istanbul.

Ebru Uzun, geboren in Wien, kaufmännische Ausbildung. Derzeit Abendschule für die HAK-Matura. Seit März 2017 bei der Initiative Minderheiten für Sekretariat, Projektorganisation, Administration, Inserate und Personalverwaltung zuständig. Übernimmt ab März 2017 die Sekretariatsaufgaben von Helga Kovrigar.

Redaktion Radio STIMME: ehrenamtliche Koordination durch das Redaktionskollektiv. <http://www.radiostimme.at/>

2. Vorstand

Dr. Vladimir Wakounig, Emeritierter Univ.-Prof. in Klagenfurt-Celovec. Kärntner Slowene. Studium der Katholischen Theologie sowie der Erziehungswissenschaft, Publizistik und Soziologie. Schwerpunkte: Interkulturelle Bildung, zwei- und mehrsprachige Schul- und Bildungssysteme, antirassistische Erziehung, Minderheitenforschung. Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung zweisprachiger Unterrichtsmodelle; zahlreiche einschlägige Publikationen. Obmann der Initiative Minderheiten.

Mag.a Jessica Beer, geboren 1966 in Wien, Studium der Philosophie, Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien und Paris. Seit 1990 Arbeit als Lektorin, Übersetzerin sowie in Kommunikation und PR in Verlag, Theater und Museum, 2000-2003 an der Akademie der bildenden Künste Wien verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen, 2003-2011 in den Büchereien Wien Leiterin des Veranstaltungsprogramms (u.a. Mitarbeit an „Gastarbajteri“ in der Hauptbücherei) und Mitbegründerin der Interkulturellen Bibliotheksarbeit, derzeit Programmleiterin für Literatur im Residenz Verlag. Obmannstellvertreterin

Peter Grusch, gepr. Bilanzbuchhalter; lange Jahre verantwortlich für Rechnungswesen und Lohnverrechnung in der Evangelischen Diakonie Wien, NÖ und Bgld; seit 1.10.2005 nach 47 Berufsjahren "sozialschmarotzender" Frühpensionist. Kassier der Initiative Minderheiten.

Peter Schwarz, seit 1996 Geschäftsführer von ESRA. Seit 1972 aktiv in jüdischen (Jugend-) Organisationen. 1996/97 Referent im Grünen Parlamentsklub mit dem Schwerpunkt Aufarbeitung der Folgen der Verfolgung von Menschen durch das NS-Regime. Zwischen 1978-1995 zum Teil selbstständige unternehmerische Tätigkeit in der Privatwirtschaft. 2005 Ausbildung zum NPO-Controller. Kassierstellvertreter.

Mag.a Jana Sommeregger, geb. in Klagenfurt/Celovec. Studium der Germanistik und Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. In ihrer Freizeit gern in interkulturellen und queer-feministischen Zusammenhängen politisch aktiv. Im Brotberuf seit 2008 pädagogische Referentin im Büchereiverband Österreichs mit Schwerpunkten auf Literaturvermittlung und interkultureller Leseförderung. Schriftführerin.

Mag.a Emina Adamović, geboren 1985 in Kladovo/Serbien, lebt seit 1996 in Wien. Hat Politikwissenschaften in Wien studiert. Ehemalige Redakteurin des Wiener Stadtmagazins Biber. Seit 2008 Mitglied des Vorstandes der Initiative Minderheiten. Veröffentlichte mehrere Artikel zu Themen der Integration und Migration in Österreich in diversen österreichischen Zeitschriften.

Dr. Hakan Gürses, geb. 1961 in Istanbul, lebt seit 1981 in Wien. Studium der Philosophie in Wien. Wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB), Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie und am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Von 1993 bis 2008 Chefredakteur der Zeitschrift Stimme von und für Minderheiten.

Dr.in Sushila Mesquita, Büroleiterin des Referats Genderforschung der Universität Wien und Lehrbeauftragte an der Alice Salomon Hochschule für soziale Arbeit in Berlin. Sie ist verstrickt in unterschiedliche queer-feministische, anti-rassistische und popkulturelle Zusammenhänge und Projekte.

Dr. Erwin Riess, Schriftsteller, schreibt Stücke, Essays und Romane (zuletzt: Herr Groll und der rote Strom, Otto Müller, 2010) und Groll-Kurzgeschichten für diverse Medien. Langjähriger Aktivist der autonomen Behindertenbewegung. Derzeit engagiert bei BMIN (Behinderte Menschen in Not) - eine Gruppe autonomer behinderter Menschen, die gegen die fatalen Auswirkungen des Sparpaketes für behinderte Menschen kämpft. Langjähriges Vorstandsmitglied der Initiative Minderheiten.

Mag. Gerd Valchars, radioaktiver Politikwissenschaftler und Kopfhörer, lebt und arbeitet in Wien.

Dr. Stefan Vater, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle (PAF) des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen. Seit Herbst 2008 Lehrbeauftragter an der Universität Wien und seit 2006 Lehrbeauftragter an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung/Linz.

Dr. Franz Martin Wimmer, nach dem zweiten Bildungsweg Studium der Philosophie und Politikwissenschaft in Salzburg mit Doktorat (1975). Seither Lehrtätigkeiten an verschiedenen Universitäten (vor allem Salzburg und seit 1982 Wien, zuletzt als Ao.Prof.), auch im Ausland. Schwerpunkt in Forschung und Publikation ist Philosophie in interkultureller Perspektive. Herausgeber von „polylog- Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren. Seit 2008 im Ruhestand.

Rechnungsprüfer_innen

Alexandra Bröckl
Dr. Beate Eder-Jordan